



Kooperieren oder verlieren – Fertigfahrzeuglogistiker kämpfen ums Überleben

Auf der Frühjahrsversammlung in Brüssel ruft ECG-Präsident Wolfgang Göbel zum Dialog und zu strategischen Partnerschaften auf, um notwendige einschneidende Veränderungen gemeinsam durchzuführen.

Brüssel, 31. Mai 2022

ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik, hat seine Generalversammlung und den Frühjahrskongress nach drei Jahren erstmals wieder in Präsenz abgehalten. Am 13. Mai trafen sich in Brüssel die Teilnehmer und der ECG-Vorstand wieder persönlich. Diskussionsthema waren die zahlreichen Krisen, die das Überleben der Fahrzeuglogistikbranche bedrohen.

Innerhalb der vergangenen drei Jahre sind die Fertigfahrzeuglogistiker (FVL) nun mit der dritten Krise konfrontiert. COVID, Mikrochip- und Materialknappheit sowie der Krieg in der Ukraine haben zu Unterbrechungen der Lieferkette, Kostensteigerungen und unvorhersehbaren Schwankungen in der Autoproduktion geführt.

Wolfgang Göbel, Präsident der ECG, befürchtet für die Zukunft eine dramatische Entwicklung und rief zu strategischen Partnerschaften mit den Automobilherstellern auf. Göbel: „Wir müssen unsere Geschäftsbedingungen und Vereinbarungen aus den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts an die Herausforderungen und an das

komplett andere wirtschaftliche Umfeld der 20er Jahre anpassen. Wir brauchen belastbarere Verträge, die für den jeweiligen Zweck geeignet sind. Die OEMs müssen an der Seite der FVL-Branche stehen und gemeinsam an Übergangslösungen arbeiten, mit denen die Auswirkungen der andauernden Krisen abgemildert werden können.“

Auf der Frühjahrsversammlung stellte Wolfgang Göbel die strategischen Ziele der ECG für 2022 vor und betonte die Bedeutung des Dialogs bei der Bewältigung der enormen Herausforderungen, mit denen sich die Branche unerwartet konfrontiert sehe. Als dringlichste Maßnahme nannte Göbel Mengengarantien und Mindestmengenklauseln, welche die Lieferanten schützen. Auch andere Klauseln seien in den Verträgen dringend erforderlich, um die Spediteure vor den Auswirkungen der extremen Inflation und anderer sich schnell verändernder Faktoren zu bewahren. Die meisten dieser Klauseln fänden sich bereits in den Verträgen, die OEMs mit ihren Inbound-Logistik-Lieferanten aushandelten, so dass der Bedarf von den Herstellern klar erkannt werde.

Zum Erreichen der strategischen Ziele ist ein kollaborativer Ansatz erforderlich. Zwei aktuelle Themen stehen ganz oben: eine standardisierte Emissionsberichterstattung, die für die Branche zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele von zentraler Bedeutung ist, und die Realisierung der sogenannten digitalen Fahrzeugübergabe. Diese Technologie wird es den Fahrzeuglogistikern und -herstellern ermöglichen, Qualitäts- und Schadenskontrollen effizienter durchzuführen und mit digitalen Tools Kosten zu senken. Zum Erreichen beider Ziele müssen OEMs und Fahrzeuglogistiker im konstruktiven Dialog partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Ohne ein gemeinsames Vorgehen wird die Branche nicht überleben, geschweige denn die Strategie „Fit for 55“ der Europäischen Kommission für eine dekarbonisierte Zukunft meistern. Die Branche muss nicht nur in der Lage sein, den Aufschwung im Automobilsektor zu unterstützen, sie muss auch imstande sein, in neue Systeme, Fahrzeuge und Infrastrukturen zu investieren, welche die Automobilindustrie der Zukunft benötigt. Der Appell des ECG-Präsidenten an die OEMs: „Wir müssen uns an einen Tisch setzen und die Probleme gemeinsam lösen.“

Im Vorfeld der Veranstaltung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der ECG wird der Verband am 28. Juni in Brüssel ein gemischtes Branchentreffen in Präsenz und online veranstalten.

ECG ist die etablierte europäische Plattform für die Outbound-Automobillogistikbranche, die Logistikdienstleister, Logistikmanager der Hersteller und Zulieferer der Branche zusammenbringt. Ziel der ECG ist es, die nicht-kommerzielle Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsunternehmen zu erleichtern und sie beim Austausch von Best Practices in vielen operativen Bereichen zu unterstützen, insbesondere bei der Harmonisierung von Betriebsstandards.

Bild

Bildunterschrift: Wolfgang Göbel, Präsident der ECG (Foto: ECG)

Über die ECG

Die ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistiker, ist seit 1997 das Sprachrohr der Fahrzeuglogistikbranche in Europa. Der Verband vertritt die Interessen von fast 140 Mitgliedsunternehmen und Partnern, von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis hin zu multinationalen Konzernen, und ist der wichtigste Interessenvertreter der europäischen Fahrzeuglogistikbranche. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene – Straße, Schiene, Seeverkehr und Binnenschifffahrt. ECG-Mitglieder erbringen Transport-, Vertriebs-, Lager-, Aufbereitungs- und Nachbearbeitungsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Autovermieter und Fahrzeugleasingunternehmen in der gesamten EU sowie in Norwegen, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, der Türkei, Russland, der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben mehr als 380 Autotransportschiffe, 14.900 speziell angefertigte Eisenbahnwaggons, 28 Binnenschiffe und mehr als 27.800 Lkw. Als bedeutender Arbeitgeber spielt die Fertigfahrzeuglogistik eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Europäischen Union. Die ECG-Mitglieder erwirtschaften einen Gesamtumsatz von rund 24,5 Mrd. Euro. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die mit dem Sektor verbundenen Unternehmen werden auf 64 Mrd. Euro geschätzt. Mehr als 112.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt und weitere 230.000 Jobs sind indirekt mit diesem Sektor verbunden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Mike Sturgeon

Geschäftsführender Direktor

ECG - Verband der Europäischen Fahrzeuglogistiker

+32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

